

NIEDERSCHRIFT

über die 13. Beratung des UVO - Ausschusses am 11.08.2021

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10, Bürgersaal
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:43 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Hahn, Ausschussvorsitzender, begrüßt alle Anwesenden. Es wird festgestellt, dass allen Mitgliedern die Unterlagen rechtzeitig zugegangen sind und der Ausschuss beschlussfähig ist. 5 Gemeindevertreter sind anwesend.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 11.08.2021

Ergänzungen zur Tagesordnung gibt es nicht. Die Tagesordnung wird festgestellt.

TOP 3 Einwendungen gegen die und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 02.06.2021

Es liegen keine mündlichen und schriftlichen Einwendungen gegen die Niederschrift vom 02.06.2021 vor. Die Niederschrift wird festgestellt.

TOP 4 Bericht des Ausschussvorsitzenden

Herr Hahn informiert

- zur Neuerung an der Elektromobilitätsstation; die Problematik „ständiger Abriss Ladekabel“ sei nun behoben,
- über Fahrradreparaturstationen in Lüneburg, sogenannte kleine Reparaturboxen aus Metall; vielleicht sei das zukünftig für Kleinmachnow interessant (**s. Anlage 2**),
- zur Gründung des Teams „Grünes Kleinmachnow“ und
- der Ortstermin Bannwald sei für den Monat September 2021 avisiert.

Ergänzungen von Frau Leißner zum Termin Bannwald:

Die Bannwaldbegehung, welche gemeinsam mit den Mitgliedern des UVO-Ausschusses, interessierten Bürgern des Landschaftsfördervereins Bäketal, der Verwaltung Kleinmachnow und Herrn Nahrendorf (Landesforstbetrieb Brandenburg) stattfinden soll, ist für Mittwoch, 15.09.2021, um 18.00 Uhr terminiert.

Frau Leißner fragt in die Ausschussrunde, ob dieser Termin grundsätzlich möglich sei.

Ein mehrheitliches Votum für diesen Termin wird festgestellt. Einladung folgt.

TOP 5 Informationen der Verwaltung

TOP 5.1 Mündliche Informationen

Frau Leißner informiert

- zu der vom 16.08.2021 bis 05.09.2021 stattfindenden Aktion „Stadtradeln“; alle, die in der Gemeinde KLM wohnen, arbeiten, einem Verein angehören, hier zur Schule gehen, können mitmachen;
- über den mutwilligen Abriss und der Zerstörung der Wahlplakate hier im Gemeindegebiet bzgl. der Bundestagswahl im September 2021. Die abgerissenen Plakate werden durch den AD eingesammelt und im Rathaus gelagert. Die Fraktionen werden aufgefordert, diesbezüglich ein waches Auge darauf zu haben und auch die Plakate zur Wiederverwendung/Entsorgung abzuholen. Im Zusammenhang mit der Wahl stehen auch vereinzelt Sondernutzungserlaubnisse; hier sind die Corona-Regelungen unbedingt zu beachten und einzuhalten!
- Antwort auf eine gestellte Nachfrage: Eine Beschränkung der Anzahl von Plakatierungen der einzelnen Parteien gibt es für KLM nicht.
- Es ist eine hohe Steigerung der Inzidenzzahl zu verzeichnen.
- Der Bauhof verlegt seinen Sitz 2023 nach Stahnsdorf. Die Verwaltung hat schon jetzt eine Begutachtung des freiwerdenden Areals zur weiteren Nutzung für den Standort der Feuerwehr KLM in Auftrag gegeben. Zwei Varianten: Einmal mit Einbeziehung eines möglichen Familienzentrums und einmal ohne.
- Hinweise von Herrn Weis erstens zur Richtlinie des Landkreises über Fördermittel für Feuerwehren/Feuerwehrgebäude und zweitens weitere Katastrophenschutzeinheiten für den Landkreis aufstellen und dementsprechend zusätzliche Stellflächen, die notwendig sein könnten, in die Untersuchung einbringen.
Frau Leißner: Dass der LK bei uns Fahrzeuge unterstellt, ist mir so nicht bekannt.
- Frau Sahlmann - Wenn der Bauhof gegangen ist, Flächen für den Bannwald zurückgewinnen.
- Der 1. BA zur Außen-Verschattung des Rathauses hat begonnen. Die Sitzungsräume im 3. OG des Rathauses stehen in der Zeit vom 23.08.2021 bis 05.11.2021 für Fraktionssitzungen u. ä. nicht zur Verfügung. Der Bürgersaal ist aber weiterhin nutzbar.

Herr Sahlmann, „bitte den Raum für die Fahrradabstellplätze vor Edeka nicht noch weiter beeinträchtigen und schnellstmöglich wieder freigeben.“

Herr Weis, „der Thomas-Müntzer-Damm sollte beidseitig einen Schutzstreifen bekommen. Gibt es einen Termin hierfür?“

Frau Leißner, „mir ist kein Termin bekannt, ich werde nachfragen.“

Beantwortung mit Erstellung des Protokolls: Der Antrag liegt bei der Unteren Straßenverkehrsbehörde zur Prüfung, zurzeit laufen die Anhörungen. Ein Ergebnis wird erst im September erwartet.

TOP 5.2 Schriftliche Informationen

TOP 5.2.1 Statistik der Verkehrsüberwachung des Landkreises Potsdam-Mittelmark für das 1. Halbjahr 2021

UVO 001/21

Frau Knuth nimmt an der Sitzung teil.

Frau Leißner erläutert kurz die Fachinformation. Es sei erfreulich, dass die Zahlen der Überschreitungen nach unten gehen; bei der mobilen Überwachung sogar sehr deutlich. Laut Landkreis sei diese Entwicklung vermutlich auf den coronabedingt geringeren Verkehr zurückzuführen.

Es gibt unterschiedliche Auffassungen/Interpretationen über die Messergebnisse (24 Kontrollen weniger, aber fast so viele Fahrzeuge; Anzahl der Fahrzeuge um 4 % zurückgegangen und die Anzahl der Verstöße sei stärker zurückgegangen; oder es wurde am Standort länger gemessen).

Nach nochmaliger Prüfung der Verwaltung hier eine Klarstellung zum besseren Verständnis: Obwohl im ersten Halbjahr 2021 weniger Fahrzeuge sowohl bei der mobilen als auch bei der stationären Geschwindigkeitsmessung gezählt worden sind als im ersten Halbjahr 2020, ist dennoch die Zahl der festgestellten Verstöße zurückgegangen.

TOP 6 Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung

Anfrage Frau Sahlmann:

„Es geht mir um die Parksituation am Zehlendorfer Damm. Es gab einen Beschluss vom 05.09.2019, der das Parken auf den Grünflächenüberfahrten während der Bauzeit an der Rammrathbrücke erlaubt. Für diese anderthalb Jahre Bauzeit, die Bauzeit war verkürzt, wurden Haltverbotsschilder auf der Straße Zehlendorfer Damm aufgestellt, damit der vermehrte Kfz-Verkehr durchfließen kann und den Bürgern wurde gleichzeitig gestattet, auf den Grünflächenüberfahrten zu parken. Ich habe mir die Situation angesehen. Die Situation ist so ähnlich, wie sie vor der Bauzeit war: Es parken sehr viele, aber nicht überall, aber vor allem in dem Abschnitt zwischen Meiereifeld/Thomas-Müntzer-Damm und bis zur Einmündung Karl-Marx-Straße. Da sieht man, dass dort vermehrt geparkt wird und manchmal sogar noch neben der Überfahrt. Wir hatten ja einen vorhergehenden Beschluss, dass das Parken auf Grünflächenüberfahrten nicht legitim ist. Das Parken auf den Grünflächenüberfahrten müsste ja nun geahndet werden, da die Bauzeit verkürzt war. Wie verfahren Sie jetzt?“

Beantwortung Frau Leißner: „Laut Satzung ist das Parken auf Grünflächenüberfahrten bis zum 31.12.2021 erlaubt. Neben der Grünflächenüberfahrt ist das Parken verboten und wird geahndet. Ab Oktober 2021 werden wir die Bürger informieren, dass ab 01.01.2022 das Parken auf den Grünflächenüberfahrten nicht mehr gestattet sein wird.“

Anfrage Herr Krause:

„Was ist aus der Parkverbotszone Schleusenweg und Rudolf-Breitscheid-Straße geworden?“

Beantwortung Frau Leißner: „Wir waren zu dem Zeitpunkt der Antragstellung Standarderprobungskommune. Um eine verkehrsrechtliche Anordnung dieser Art mit

Evaluationshintergrund anzuordnen, haben wir noch die Genehmigung des Ministeriums benötigt. Die wurde uns nicht erteilt, weil das Ministerium in Bezug auf die Zone, die wir beantragt haben, gewisse Bedenken hatte. Nun werden wir diese Planung nochmal überarbeiten und ändern. Rechtlich sind wir nicht mehr Standarderprobungskommune. Im Juni 2021 gab es in der Gemeindevertretung den Beschluss zur freiwilligen dauerhaften Wahrnehmung der Aufgaben der Straßenverkehrsbehörde für das Gebiet der Gemeinde Kleinmachnow. Sodann brauchen wir eine solche Genehmigung nicht mehr. Es ist nicht vom Tisch, es ist nur zeitlich nach hinten geschoben worden.“

Herr Krause: „Es war eher die Frage der Geschwindigkeit, es war zeitnah zu dem Zeitpunkt. Könnten Sie noch kurz etwas sagen zu der Art der Bedenken, die das Ministeriums geäußert hat?“

Frau Leißner: „Das Ministerium hat sich in Bezug auf die Zonenanordnung Rudolf-Breitscheid-Straße/Schleusenweg dahingehend geäußert, dass sie der Meinung ist, dass eine Zone nicht für Streckenabschnitte relevant sein kann, sondern eine Zone müsse das ganze Umfeld (Straßen, Nebenstraßen) mit abdecken. Das ist etwas, was wir nicht machen wollten, weil wir nicht das ganze Gebiet unter Haltverbot stellen wollten, sondern nur gewisse Streckenabschnitte. Also ist die Folgerung, dass eine Zone in diesem Bereich einfach nicht sinnvoll ist, weil wir nicht die Intension hatten, die ganzen Nebenstraßen mit einzubeziehen. Und das war der Hinweis des Ministeriums, dass man das so nicht machen kann.“

Herr Weis: „Ich wollte nur die Bitte äußern, dass Sie das Schreiben des Ministeriums uns mit dem Protokoll zur Kenntnis geben.“ **(s. Anlage 3)**

Anfragen Herr Sahlmann:

1. „Das Parken in KLM, Behinderung von Rettungsfahrzeugen, ist oft leidiges Thema hier im Ausschuss. Es geht um die Straße Weg ins Feld. Diese Straße mündet in die Straße Im Walde. Das ist eine relativ schmale Straße und da gibt es eine Kurve. Und in dieser Kurve, das haben mir mehrere Bürger mitgeteilt, wenn jetzt dort ein Rettungsfahrzeug käme und die Kurve ist zugeparkt, käme dieses Rettungsfahrzeug nicht durch. Das sollte sich die Verwaltung unbedingt anschauen. Es müsste unbedingt ein Parkverbot aufgestellt werden. Damit wäre ein Durchkommen der Rettungsfahrzeuge gewährleistet.“

Beantwortung mit Erstellung des Protokolls:

Durch die Verwaltung wird eine Ortsbesichtigung vorgenommen und entsprechend der Sachlage Maßnahmen ergriffen.

2. Düppelpfuhl, ich stelle hier fest, dass bis heute kein Abschluss erfolgt ist. Gibt es hier Fristen, wie ist der Sachstand?

Beantwortung mit Erstellung des Protokolls:

Auf der Baustelle geht es voran, was aber manchmal für die Öffentlichkeit nicht so deutlich sichtbar ist. In der 34. KW wurden die Flächen für die Bänke hergestellt und die Bänke werden auch demnächst aufgestellt. Ebenso erfolgt die Vorbereitung der Flächen für die Sportgeräte. Die Wege sind soweit fertig, es fehlt nur noch die Deckschicht für den wassergebundenen Wegebelag. Für die Bürger war die Grünfläche Düppelteich nicht gesperrt und man konnte den ganzen Sommer die Wege nutzen ohne große Gefahren. Im September wird die Baustellenüberfahrt aus Richtung Karl-Marx-Straße nicht mehr benötigt und zurückgebaut. Danach kann dann auch zur richtigen Zeit die Blumenwiesenansaat erfolgen. Die letzten Pflanzarbeiten werden im Oktober/November durchgeführt.

Anfragen Herr Gutheins:

„1. Mir geht es um die Kinderspielplätze im Allgemeinen, aber ich will zwei Beispiele nennen: Spielplatz hinter dem Stolper Berg. Hier steht das Gras um den Spielplatz

herum 20 cm bis 30 cm hoch, die Kinder laufen in das Gras hinein und es besteht immer die Gefahr der Zecken. Könnte hier die Grasmahd öfters durchgeführt werden?“

Beantwortung mit Erstellung des Protokolls:

In den Spielplatzbereichen wird eine differenzierte Mahd durchgeführt. Die Wiesenbereiche werden zweimal und entlang der Wege wird viermal im Jahr gemäht. Die Mäharbeiten wurden bereits seit einiger Zeit reduziert, da die Gemeindeverwaltung aus ökologischer Sicht einen kleinen Beitrag zur Erhöhung der Biodiversität leisten möchte. Einer der Gründe für das weltweite Insektensterben und den Schwund vieler anderer Tierarten ist ja gerade, dass es viel zu wenig Wildnis gibt. Prinzipiell könnte die Grasmahd auch öfter durchgeführt werden. Das wäre aber auch mit Kostenerhöhungen verbunden.

2. Das betrifft den Spielplatz am Rathausmarkt. Dieser ist wieder total vermüllt. Hier wäre die Frage, ob die Verwaltung meine Idee teilen kann, dass das OA morgens in der Früh gucken kann, ob etwas herumliegt und wenn ja, gleich den Bauhof informiert bzw. dieser gleich den Müll einsammelt?“

Beantwortung Frau Leißner: „Sie meinen den Spielplatz Förster-Funke-Allee Süd. Die Situation ist uns bekannt. Ja, dieser Spielplatz ist ständig sehr vermüllt und der AD ist fast täglich zur Kontrolle vor Ort. Der Spielplatz wird schon öfters gereinigt als die anderen Spielplätze.“

Herr Gutheins: „Wird die Müllverdreckung auf den Spielplätzen in den Schulen/Klassen thematisiert?“

Frau Leißner: „Ob das Frau Dzewulski macht, weiß ich nicht. Ich kann sie gerne anrufen und mit ihr darüber sprechen.“

Frau Gebhardt-Feiler: „Wäre es nicht möglich, dass die Schulen eine Patenschaft für den Spielplatz übernehmen, dass sie das als Projekt machen und immer mal wieder Schüler rüberschicken und dann selber die Sachen beseitigen lassen? Also die Jugendlichen mit in die Verantwortung nehmen.“

Herr Hahn: „Das ist ein sehr guter Vorschlag.“

Frau Leißner: „Das ist grundsätzlich eine gute Idee. Aber ich bin überzeugt, dass das nicht fruchtet. Wir werden einen Teil der Jugendlichen erreichen, aber das sind die, die das sowieso nicht machen. Wir haben aber stärkere Probleme in diesem Bereich wie Drogen, Polizeieinsätze etc. Ich werde das weitergeben. Ich werde noch einmal mit den Streetworkern sprechen, aber die wissen das auch. Über die letzten 10 Jahren habe ich wenig Veränderung merken können. Wir bleiben aber stets am Ball.“

Frau Dr. Bastians-Osthaus: „Ich würde anregen, dass wir uns auf einen Runden Tisch verständigen, um die verschiedenen Möglichkeiten gemeinsam mit den Initiativen, mit den Streetworkern, mit den Schulen, mit den ganzen anderen Einrichtungen die wir hier vor Ort haben, zu bereden. Es gibt so viele kriminalpräventive Konzepte aus anderen Städten, da müssen wir auch nicht alles neu erfinden. Ich glaube, dieses Problem, da können wir uns nicht wegducken, da müssen wir uns ein bisschen mehr kümmern. Daher freut es mich, dass diese Problematik insgesamt gesehen wird. Ich würde anregen, dass wir das gemeinsam angehen.“

Anfragen Herr Hahn:

Dem Ausschussvorsitzenden Herrn Hahn wurde heute eine E-Mail mit Bürgeranfragen zugeleitet, und zwar

1. „genehmigte Fällungen Schillerstraße 11 – Wo finden die Ersatzpflanzungen statt? Gibt es Fristen und

2. Renovierungsarbeiten Hakeburg – Zum einen gibt es die Sorge, ob die Belange des Landschaftsschutzgebiets eingehalten bzw. ob sie bei den Renovierungsarbeiten berücksichtigt werden? Ist gewährleistet, dass die Fußwege, die im Moment um die Hakeburg herum erreichbar sind, auch langfristig für die Öffentlichkeit zugänglich bleiben? Ist bzw. bleibt die mittlere Duchwegung gewährleistet?

Wie viele Autos werden zugelassen bzw. wie soll dort die Parksituation aussehen?“

Beantwortung der Anfragen mit Erstellung des Protokolls:

Zu 1.):

Die Fällungen waren genehmigt. Da die Bäume abgestorben waren, sind entsprechend der Bestimmungen der Gehölzschutzsatzung keine Ersatzmaßnahmen erforderlich. Wenn Ersatzmaßnahmen nach Fällungen festgesetzt werden, beträgt die Regelfrist zu Ersatzpflanzungen 2 Jahre nach Fällung.

Zu 2.):

Zwischen dem Eigentümer der Neuen Hakeburg und der Gemeinde wurde 2018 ein Städtebaulicher Vertrag geschlossen, dessen Inhalte im Wesentlichen auch während der bevorstehenden Baumaßnahmen gelten, insbesondere was die grundsätzlichen Möglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer angeht, das Areal durchqueren zu können. Baustellenbedingte Einschränkungen werden aber unvermeidbar sein. Es gelten außerdem die Inhalte der inzwischen für die Sanierung der Bestandsgebäude und die Errichtung der beiden ergänzenden Wohngebäude inkl. Tiefgarage erteilten Baugenehmigungen. Danach sollen Beeinträchtigungen des umliegenden Landschaftsschutzgebietes ausgeschlossen bleiben. Die Zufahrt von der Straße Am Hochwald (westliche Zufahrt) zum Grundstück ist nur in Ausnahmefällen und nur für Kraftfahrzeuge mit einer Höhe von über 3,5 m, nicht jedoch Bussen, gestattet. Kfz werden künftig nur auf der privaten Stellplatzfläche südwestlich vor dem Burghof-Zugang aus Richtung Zehlendorfer Damm (9 Stellplätze) und in der Tiefgarage unter den beiden Erweiterungsbauten (mind. 50 Kfz-Stellplätze) abgestellt werden können. Bis zur Herstellung dieser beiden Flächen können vorübergehend 44 Stellplätze auf dem derzeit als Parkplatz genutzten Gelände südlich der Platanenallee (Freifläche Richtung Machnower See) genutzt werden.

Anfrage Herr Krause:

1. „Haben wir in KLM Probleme mit Astbruch auf Privatgrundstücken, wo vorher Fällgenehmigungen angefragt wurden? Ich stelle mir eine Haftungsproblematik vor. Hat das zugenommen, ist das bedeutungslos oder ist das ein Thema?“

Beantwortung Frau Leißner: „Das ist im Bereich des Astbruchs tatsächlich etwas, was man eher unberücksichtigt lassen kann, weil, so ein Astbruch kann immer passieren. Egal, ob der Baum krank ist, oder an der Vitalität nachlässt, oder 100%ig gesund ist, es kann immer ein Astbruch sein. Die Rechtsprechung sagt, man muss nachweisen, dass es unmittelbar aufgrund einer Erkrankung des Baumes zu diesem Astbruch gekommen ist. Es ist immer schwierig, weil durch Trockenheit, Starkregen, Winde es immer sein kann. Ich weiß, worauf Sie hinauswollen, wenn man vorher beantragt und die Gefahr sieht und dann ist der Ast gebrochen und hat das Haus/das Dach beschädigt. Mir sind solche Fälle nicht bekannt.“

TOP 7

Klimaschutz in Kleinmachnow; hier Stand der Bearbeitung

Herr Moon, Sachbearbeiter Klimaschutz, stellt sich kurz vor. Anhand einer Präsentation stellt er Einblicke und Ausblicke der Bearbeitung des IKK Kleinmachnow 2035 - Integriertes Klimaschutzkonzept Kleinmachnow – vor und geht u. a. auf folgende Punkte ein:

- Klimaschutz Anpassung an/Reduktion von Folgen des Klimawandels
- Reduktion – Suffizient/Effizient/erneuerbare Energie
- Maßnahmenkatalog – Endprodukt (Beispiel)
- Zeitplan
- Bearbeitung, aktueller Stand CO²-Bilanzierung (Kommunale Gebäude, ÖPNV)

Für die Bearbeitung des Themas Klimaschutz im Fachbereich Bauen/Wohnen hat die Verwaltung eine Kerngruppe, bestehend aus Herrn Ernsting, Frau Gasch und Herrn Moon, gebildet, die sich wöchentlich trifft. Es ist geplant, bis Ende August für zwei große Bürgerveranstaltungen einen Arbeits- bzw. Lenkungskreis zu bilden, bestehend aus 5 Personen der Verwaltung, 5 Personen der Politik und 5 Personen aus der Bürgerschaft bzw. Bürgerinitiativen. In diesem Kreis könnten dann zu den Bürgerveranstaltungen erste Leitbilder und Maßnahmen/Ideen gesammelt und in einem Maßnahmenkatalog vorgestellt werden.

Folgende Punkte wurden angesprochen diskutiert:

- die Lokale Agenda, Abt. Klima und Energie, in die Zusammenarbeit einbeziehen
- großes Problem ist die Versiegelung hier in der Gemeinde, dieser muss Einhalt geboten werden
- Prävention mit aufnehmen (extreme Wetterereignisse - Überschwemmungen, Überlauf der Kanalisation bei Starkregen, mehr Hitzewellen/Brände/Feuerwehr)
- mind. eine Person aus jeder Fraktion in den Lenkungskreis aufnehmen
- Prävention Extrakzept erstellen (Wind, Hagel, Wasser)
- Die Absicht, eine Arbeitsgruppe zu gründen, öffentlich machen, damit jeder die Möglichkeit hat, dabei zu sein und Anliegen einzubringen.
- Transparenz von Anfang an
- Einzelne Maßnahmen schon vor dem Konzept auf den Weg bringen (z. B. Solar auf dem Rathausdach), damit nicht so viel Zeit verloren geht.

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Sahlmann, Herr Weis, Herr Krause, Frau Sahlmann, Herr Hahn

Ende der öffentlichen Sitzung

Kleinmachnow, den 07.09.2021



Frederik Hahn
Vorsitzender des UVO - Ausschusses

Anlagen

1. Anwesenheitsliste
2. Bilder Reparaturboxen in Lüneburg
3. Schreiben MIL Potsdam vom 07.07.2021